

# Vorschlag für einen häuslichen Gottesdienst

## am 24. Sonntag im Jahreskreis A

Samstag/Sonntag, 12./13. September 2026



KATHOLISCHE PFARREI  
**ST. JOHANNES BAPTIST**  
PFAFFENHOFEN AN DER ILM

**Eingangslied: GL 836,1-3 „Wo Menschen“**

### Eröffnung und Begrüßung:

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: AMEN

V: Gott, der unsere Bereitschaft zur Versöhnung stärkt, ist mit Euch allen.

A: Und mit Deinem Geiste.

### Einführung:

„Damit Rache der Vergebung weicht“ – so heißt es im Hochgebet für Versöhnung, das wir heute wieder beten werden. Versöhnung statt Spaltung, Vergebung statt Hass – eine Haltung, die uns Gott ans Herz legt und in Jesus vorgelebt hat. Öffnen wir uns, damit wir gestärkt von ihm, diese Haltung leben können.

### Kyrierufe:

Herr Jesus Christus,

- Du hast Deinen Gegnern die Hand ausgestreckt. *Kyrie eleison.*
- Du hast den Sündern Vergebung angeboten. *Christe eleison.*
- Du lädst in ein neues Miteinander im Reich Gottes ein. *Kyrie eleison.*

### Vergebungsbitte:

Weil Du, Gott, den ersten Schritt zur Versöhnung längst getan hast und in Deiner Barmherzigkeit für uns immer wieder gehst, dürfen wir Dir unseren Lobpreis singen:

**Gloria: GL 712 „Preis Dir, o Gott“**

### Tagesgebet:

Gott,

Du Schöpfer und Lenker aller Dinge:

Sieh gnädig auf uns!

Gib, dass wir Dir mit ganzem Herzen dienen und die Macht Deiner Liebe und Barmherzigkeit erfahren und weitergeben.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, Deinen Sohn, unseren Bruder, Herrn und Gott, der mit Dir und dem Heiligen Geist lebt und Leben schenkt in Zeit und Ewigkeit.

AMEN.

### Einführung zur ersten Lesung:

Dankbarkeit für die Barmherzigkeit Gottes soll uns Menschen in unserem Miteinander mit den anderen prägen.

### Erste Lesung (Sir 27,30-28,7):

Lesung aus dem Buch Jesus Sirach.

***Groll und Zorn, auch diese sind Gräuel und ein sündiger Mann hält an ihnen fest. Wer sich rächt, erfährt Rache vom Herrn; seine Sünden behält er gewiss im Gedächtnis. Vergib deinem Nächsten das Unrecht, dann werden dir, wenn du bittest, deine Sünden vergeben! Ein Mensch verharret gegen einen Menschen im Zorn, beim Herrn aber sucht er Heilung? Mit einem Menschen gleich ihm hat er kein Erbarmen, aber wegen seiner Sünden bittet er um Verzeihung? Er selbst - ein Wesen aus Fleisch, verharret im Groll. Wer wird seine Sünden vergeben? Denk an das Ende, lass ab von der Feindschaft, denk an Untergang und Tod und bleib den Geboten treu! Denk an die Gebote und grolle dem Nächsten nicht, denk an den Bund des Höchsten und übersieh die Fehler!***

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott!

### Antwortgesang (Ps 103,1-2.3-4.9-10.12-13):

**KV:** Gnädig und barmherzig ist der HERR, voll Langmut und reich an Huld.

**Preise den HERRN, meine Seele \***

**und alles in mir seinen heiligen Namen!**

**Preise den HERRN, meine Seele \***

**und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat! - KV**

**Der dir all deine Schuld vergibt \***

**und all deine Gebrechen heilt,**

**der dein Leben vor dem Untergang rettet \***

**und dich mit Huld und Erbarmen krönt. - KV**

**Er wird nicht immer rechten \***

**und nicht ewig trägt er nach.**

**Er handelt an uns nicht nach unsern Sünden \***

**und vergilt uns nicht nach unsrer Schuld. - KV**

**So weit der Aufgang entfernt ist vom Untergang, \*  
so weit entfernt er von uns unsere Frevel.**

**Wie ein Vater sich seiner Kinder erbarmt, \***

**so erbarmt sich der HERR über alle, die ihn fürchten. - KV**

### **Einführung zur zweiten Lesung:**

Die Einheit der Gemeinde ist wichtiger als das gegenseitige Aufrechnen von angeblich richtiger oder mangelhafter christlicher Pflichterfüllung.

### **Zweite Lesung (Röm 14,7-9):**

Aus dem Römerbrief

**Schwestern und Brüder! Keiner von uns lebt sich selber und keiner stirbt sich selber. Leben wir, so leben wir dem Herrn, sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Ob wir leben oder ob wir sterben, wir gehören dem Herrn. Denn Christus ist gestorben und lebendig geworden, um Herr zu sein über Tote und Lebende.**

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott!

### **Hallelujaruf:**

GL 175,3 oder ein Halleluja, das Sie gerne singen:

**Ein neues Gebot gebe ich euch: Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben.**

GL 175,3 oder ein Halleluja, das Sie gerne singen

### **Evangelium (Mt 18,21-35):**

Aus dem Matthäusevangelium.

**In jener Zeit trat Petrus zu Jesus und fragte: Herr, wie oft muss ich meinem Bruder vergeben, wenn er gegen mich sündigt? Bis zu siebenmal? Jesus sagte zu ihm: Ich sage dir nicht: Bis zu siebenmal, sondern bis zu siebenzigmal siebenmal. Mit dem Himmelreich ist es deshalb wie mit einem König, der beschloss, von seinen Knechten Rechenschaft zu verlangen. Als er nun mit der Abrechnung begann, brachte man einen zu ihm, der ihm zehntausend Talente schuldig war. Weil er aber das Geld nicht zurückzahlen konnte, befahl der Herr, ihn mit Frau und Kindern und allem, was er besaß, zu verkaufen und so die Schuld zu begleichen. Da fiel der Knecht vor ihm auf die Knie und bat: Hab Geduld mit mir! Ich werde dir alles zurückzahlen. Der Herr des Knechtes hatte Mitleid, ließ ihn gehen und schenkte ihm die Schuld. Als nun der Knecht hinausging, traf er einen Mitknecht, der ihm hundert Denare schuldig war. Er packte ihn, würgte ihn und sagte: Bezahl, was du schuldig bist! Da fiel der Mitknecht vor ihm nieder und flehte: Hab Geduld mit mir! Ich werde es dir zurückzahlen. Er aber wollte nicht, sondern ging weg und ließ ihn ins Gefängnis werfen, bis er die Schuld bezahlt habe. Als die Mitknechte das sahen, waren sie sehr betrübt; sie gingen zu ihrem Herrn und berichteten ihm alles, was**

**geschehen war. Da ließ ihn sein Herr rufen und sagte zu ihm: Du elender Knecht! Deine ganze Schuld habe ich dir erlassen, weil du mich angefleht hast. Hättest nicht auch du mit deinem Mitknecht Erbarmen haben müssen, so wie ich mit dir Erbarmen hatte? Und in seinem Zorn übergab ihn der Herr den Peinigern, bis er die ganze Schuld bezahlt habe. Ebenso wird mein himmlischer Vater euch behandeln, wenn nicht jeder seinem Bruder von Herzen vergibt.**

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei Dir, Christus!

### **Hallelujaruf:**

GL 175,3 oder ein Halleluja, das Sie gerne singen

### **Auslegung:**

„Meinen Hass bekommt ihr nicht!“ – mit diesen Worten wendet sich der Witwer eines der Opfer der Terroranschläge vom November 2015 in Paris an die Attentäter. Seine Frau, die Mutter seines Sohnes, wird in dieser schrecklichen Nacht im Konzertsaal Le Bataclan umgebracht. Er aber weigert sich, den allgemeinen Ruf nach Rache aufzugreifen – nicht, weil er in der Trauer zu schwach dafür wäre, sondern weil er diese Haltung als Weg für die Zukunft für sich und seinen Sohn sieht.

„Wie oft muss ich vergeben?“ – diese Frage des Petrus an Jesus treibt nicht nur in den Anfangsjahren des Christentums die Gemeinden um, sondern bewegt bis heute viele Menschen. Gibt es Erfahrungen und Taten, die ein Ende von Vergebung markieren können? Ist es bei manchen Ereignissen oder sich wiederholenden Taten nicht auch mal genug mit dem Vergeben?

Bis heute verwechseln Menschen im weltlichen Bereich gerne „Vergebung“ mit „Strafe“ – es ist das Eine, ob ein Täter für seine Tat angeklagt und von einem zuständigen Gericht dafür verurteilt und mit einer angemessenen Strafe belegt wird. Und das Andere ist, ob ein Opfer die Kraft hat, dem Täter zu vergeben, um für beide Seiten einen Neuanfang zu ermöglichen.

Mit seinem Gleichnis vom barmherzigen König und dem unbarmherzigen Knecht zielt Jesus nicht auf die mangelnde Vergebungsbereitschaft des Knechtes ab, sondern dass er nicht bereit ist, das Gute, das an ihm geschieht, weiterzugeben. Die bisherige Rechtsprechung „Auge um Auge“ wird im Reich Gottes zu einem „Vergebung um Vergebung“.

Es geht um ein Heraustreten aus der endlosen Spirale von Schuld und Gegenschuld, von Tat und

Rache, von Gewalt und Gegengewalt, und hin zu einem ersten Schritt von Gott, damit die Menschen ihm nachfolgen können – hinaus in ein neues Miteinander und Gespräch, ein klares Zeichen, dass Zukunft nicht auf Rache, sondern nur auf Vergebung aufgebaut werden kann.

„Meinen Hass bekommt ihr nicht!“ – dieses Wort bewegt mich, seit ich erstmals von dieser öffentlich auf Facebook geposteten Reaktion gehört habe. Schock und Trauer über den gewaltsamen Tod seiner Ehefrau, Wut und Ohnmacht, Fragen nach der Zukunft, die er mit dem gemeinsamen Sohn nun allein gestalten muss ... und dennoch ein klares Statement, dass er nicht bereit ist, dem aus irrationalen Hass heraus agierenden Attentätern mit der gleichen Haltung zu begegnen. Er bewahrt seine Würde als Mensch – für sich selbst, weil er sich nicht auf das unmenschliche Niveau der anderen herablässt, seiner Frau gegenüber, über deren Tod er keine Rachegefühle aufkommen lassen will, sondern herzlich trauern möchte – und nicht zuletzt gegenüber den Attentätern, denen er auf einer Ebene begegnet, die diese verlassen haben.

In einer digitalen Welt, in der es von Rache, Hass, unmenschlichen Gedanken und Worten nur so wimmelt, ist das ein starkes Signal. In einer Zeit, in der oft emotional und unüberlegt, schnell irgendwelche Gedanken öffentlich gemacht werden, ohne deren Folgen zu bedenken, kann nicht oft genug von solchen und ähnlichen Haltungen erzählt werden.

In einer Zeit, in der dem Trend, alles nur negativ zu sehen, Raum gegeben wird, in der falschen und bewusst gelogenen Erzählungen mehr geglaubt wird, als nachprüfbaren Fakten, in der Hass geschürt wird gegenüber Bevölkerungsgruppen, die im Alltag der Menschen gar nicht vorkommen, sehne ich mich nach Menschen, die die Würde bewahren.

„Meinen Hass bekommt ihr nicht!“

Der Weisheitslehrer Ben Sir warnt mit deutlichen Worten vor dem gesellschaftlichen und auch inneren Gift von Groll, Zorn und Hass. Wer diesen Gefühlen Raum gibt, wer sie sogar auslebt und als legitim, da allzu menschlich abtut, versündigt sich gegenüber sich selbst und gegenüber Gott. Er mahnt dazu, die Folgen von Hass und Zorn in den Blick zu nehmen und wahr zu nehmen, dass diese weder Lebensfülle noch Zukunft ermöglichen.

Wer Zukunft und Menschenwürde für sich selbst ermöglichen will, muss lernen zu vergeben und zu

verzeihen. Der erste Schritt fällt beiden Seiten schwer – aber wer ihn als erster wagt, öffnet den Raum für das Reich Gottes, für Gerechtigkeit und Frieden, für Freiheit und Menschenwürde.

Jesu Gleichnis will uns diesen Schritt erleichtern, weil er deutlich macht, dass wir nie die ersten sein werden, die ihn tun. Wir haben schon längst selbst erfahren, wie wohltuend und aufbauend es ist, dass Gott mir in meinem kleinen und großen Schuldigwerden vergibt und vielfach vergeben hat. Wir dürfen es ihm gleichtun und müssen dabei nicht wie Petrus buchhalterisch aufrechnen, sondern es einfach wagen. Und selbst wenn mir die ausgestreckte Hand einmal ausgeschlagen wird – es ist und bleibt ein erster Schritt zum Frieden.

Vielleicht sei an dieser Stelle noch einmal erinnert, was die Päpste Franziskus und Leo uns mit ihrem Ruf nach mehr Synodalität ans Herz legen: keine Strukturreform, sondern eine Haltungsänderung – den anderen zuhören, verstehen lernen, nicht urteilen ...

„Meinen Hass bekommt ihr nicht!“ – ein großes Wort, eine bewundernswerte Haltung, ein Beispiel dafür, was Jesus mit seiner Einladung ins Reich Gottes meint. Lasst uns Menschen sein, die in allen Situationen die Würde für sich selbst und gegenüber dem anderen bewahren.

Und wenn jemand seinen Hass gegenüber mir oder jemand anderen zum Ausdruck bringt, kann ein Zugehen, ein Widersprechen, vielleicht sogar ein „Meinen Hass bekommst Du nicht!“, entwaffnen und ein Schritt zum Frieden sein.

Amen!

**Glaubensbekenntnis:**                    **gebetet**

**Fürbitten:**

*Gott geht viele Schritte zu Gerechtigkeit, Frieden und Versöhnung. Bitten wir ihn in unseren Anliegen:*

- Für die Kriegstreiber weltweit und jene, die Gewalt und Hass schüren: Erfülle ihre Herzen mit Gedanken des Friedens und der Versöhnung!  
*A: Wir bitten Dich erhöre uns!*
- Für alle, die Opfer von Hass und Gewalt geworden sind: Stärke sie, damit sie ausreichend Hilfe bekommen und ihre Würde wiedererlangen!
- Für die Verantwortlichen in Staat und Gesellschaft: Führe Du zusammen, wo Ausgrenzung und Spaltung propagiert werden!

- Für Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, für die in den kommenden Tagen ein neues Schuljahr beginnt: Verhilf ihrem Miteinander mit gegenseitigem Respekt und schenke ihnen Freude am Lernen!
- Für unsere Kirche: Sei Du spürbar in unserer Mitte, damit wir immer mehr von Dir lernen, wie Leben und Miteinander gelingen kann!
- Für unsere Verstorbenen, die den Lebensweg in allen Höhen und Tiefen gestaltet haben: Heile die Wunden, die sie erlitten haben und vollende ihr Leben in Deiner österlichen Gegenwart!

*Denn Du sammelst uns und alle Menschen in Deinem Reich. Sei gepriesen heute und in Ewigkeit.  
AMEN.*

**Lied: GL 472,1-4 „Manchmal feiern wir“**

#### **Einleitung zum Vater unser:**

V: Wie wir Vergebung erfahren haben, so dürfen auch wir vergeben. Um die Kraft und die Bereitschaft dazu bitten wir mit Jesu Worten:

A: *Vater unser ...*

#### **Einleitung zum Friedensgruß:**

V: Einander die Hände reichen und um Vergebung bitten – Jesus lädt uns dazu ein und stärkt uns dafür. Bitten wir:

*Herr Jesus Christus, erfülle Du uns und alle Menschen mit Deinem Frieden.*

Dieser Friede unseres Herrn Jesus Christus sei allezeit mit Euch.

A: Und mit Deinem Geiste.

#### **Meditation:**

du hast mich verletzt!

ich wurde gedemütigt!

jemand hat mir mein liebstes genommen!

der da ist an mir schuldig geworden!

kann ich den ersten schritt machen?

kann ich mir eingestehen, dass auch ich schuldig geworden bin?

begreife ich, dass nicht nur der andere ...?

GOTT geht den ersten schritt für mich

ER lädt mich ein, ihm nachzufolgen

ich strecke meine hand aus

nach ihm, damit er sie mir zum anderen führt

**Danklied: GL 810,1+3+4 „Menschen auf dem Weg“**

#### **Schlussgebet:**

Gott,

wir danken Dir für Dein Wort und Deine Speise.

Sie stärken uns, damit wir Deine ausgestreckte Hand erwidern.

Lass uns Deinem Beispiel folgen

und mitwirken am Aufbau Deines Reiches,

hier und heute für die Ewigkeit.

AMEN.

#### **Segen:**

V: Der Herr ist mit Euch.

A: *Und mit Deinem Geiste.*

V: Stärke, Segen und Kraft für den Weg in Alltag und Festtag

schenke Euch und allen, die mit Euch sind der gute und treue Gott

+ der Vater + der Sohn + der Heilige Geist.

A: *Amen.*

V: Gelobt sei Jesus Christus.

A: *In Ewigkeit. Amen.*